

Jahresbericht 2008

der Freiwilligen Feuerwehr Eben - Achensee



VORWORT

Liebe Gemeindebürgerinnen,
liebe Gemeindebürger,

das Jahr 2008 war in der Feuerwehr – neben einer ansehnlichen Zahl an Einsätzen – von zwei großen Ereignissen geprägt. Einerseits war das die turnusmäßig bei allen Tiroler Feuerwehren durchgeführte Neuwahl des Kommandos, andererseits die Einführung der digitalen Alarmierung durch die Leitstelle Tirol und die Einführung des digitalen Funksystems.

Bei der Jahreshauptversammlung stellten sich alle Kommandomitglieder (Kommandant, Stellvertreter, Schriftführer und Kassier) der Wiederwahl. Mit großer Mehrheit wurden alle Funktionäre in ihren Ämtern bestätigt. Für uns ist das ein Auftrag, uns auch in den kommenden fünf Jahren um eine tat- und schlagkräftige Feuerwehr zur Sicherheit des Ortes und seiner Bewohner und Gäste zu bemühen.

Nach einer langen Vorbereitungszeit wurde die Alarmierung der Feuerwehren im Bezirk Schwaz am 5. April umgestellt. Wurden wir bisher über ein analoges Funksystem über die Polizeidienststellen Schwaz oder Jenbach alarmiert, so erfolgt das heute durch die Landesleitstelle Tirol in Innsbruck über ein neues, digitales Funknetz. Über dieses Netz wickeln wir auch seit diesem Zeitpunkt unseren Funkverkehr ab.

In der Regel erfolgt eine sogenannte ‚stille Alarmierung‘ über Rufmeldeempfänger die jedes Feuerwehrmitglied immer bei sich hat. Dadurch bleibt vor allem die Nachtruhe im Ort weitgehend ungestört und unsere Einsätze unbemerkt. Wenn Sie sich jedoch aktuell über die Einsätze informieren wollen, steht Ihnen unsere Homepage unter der Adresse www.ffeben.at zur Verfügung.

Insgesamt 35 Einsätze waren im Jahr 2008 zu bewältigen. Von kleinen Ölspurbeseitigungen



ABI Wolfgang Pargger
Kommandant der
Feuerwehr Eben - Achensee

bis hin zu größeren Bränden war alles dabei. Besonders die Bundesstraße B181 hat uns in einigen schweren Verkehrsunfällen gefordert. Viel Können, Geschick und Feingefühl war da notwendig. Dank der guten Ausbildung und durch viele Übungen konnten aber auch diese Einsätze sehr gut bewältigt werden.

Neben all diesen Tätigkeiten haben verschiedene Gruppen der Feuerwehr an Leistungsbewerben im Land und Bezirk mit Erfolg teilgenommen. Erfolgreich waren unsere Mitglieder auch bei Atemschutz Leistungsbewerben.

Auch unsere Feuerwehrjugend war 2008 sehr aktiv. 12 Jugendliche bereiten sich derzeit – begleitet von speziell ausgebildeten Jugendbetreuern – auf den Einsatzdienst vor. Ab einem Alter von 11 Jahren nehmen wir Mitglieder auf. Wer also Interesse hat, ist bei uns gerne gesehen. Auch Erwachsene sind jederzeit gerne willkommen. Wenn Sie Interesse haben rufen Sie mich doch bitte einfach an.

So wünsche ich allen, dass unser Ort weiterhin von größeren Katastrophen verschont bleibt und Euch allen ein erfolgreiches Jahr 2009.

EINSÄTZE

04. 01. 2008 - 06:45 Uhr (1)

Keller eines Mehrfamilienhauses unter Wasser. Durch eine defekte Wasserleitung war ein Fläche von ca. 300m² 25 cm unter Wasser. Abpumpen mit insgesamt vier Pumpen und Wassersaugern.



09. 01. 2008 - 10:36 Uhr (2)

Zimmerbrand in einem Hotel. Innenangriff mit Atemschutz, Außenangriff mittels Drehleiter über den Balkon.



31. 01. 2008 - 23:54 Uhr (3)

Verkehrsunfall B 181, Achenkirch. Suche nach weiteren verunfallten Personen mit der Wärmebildkamera.

09. 02. 2008 - 14:40 Uhr (4)

Flächenbrand unter Mauritz Sessellift. Anfahrt mit dem Sessellift in Talfahrt. Der Brand wurde mit Schnee gelöscht. Erste digitale Alarmierung!



25. 02. 2008 - 18:06 Uhr (5)

Kleiner Flurbrand im Bereich der B 181 neben Schreckenstein.

08. 03. 2008 - 00:42 Uhr (6)

Brandmeldealarm in einem Hotel. Der Alarm wurde durch rauchende Gäste ausgelöst.

06. 04. 2008 - 18:28 Uhr (7)

Kaminbrand in Eben. Kontrolle der Anlage mittels Wärmebildkamera; Sicherung der Arbeiten des Kaminkehrers.

13. 04. 2008 - 13:23 Uhr (8)

Schwerer Verkehrsunfall B 181, km 9,5. Ein Wohnwagengespann stürzt von der Straße auf den Gehweg.



EINSÄTZE

13. 04. 2008 - 13:23 Uhr (9)

Fahrzeugbergung aus dem Uferschlamm. Buchau - Badestrand.

03. 04. 2008 - 10:04 Uhr (10)

Fahrzeugbergung aus dem Achensee Höhe Hechenberg. Das Auto ist die Uferböschung hinuntergerollt und in ca. 10 m Tiefe zu liegen gekommen.

12. 05. 2008 - 12:26 Uhr (11)

Unterstützung der Rettung. Türöffnung um zu einer verletzten Person zu gelangen.

19. 05. 2008 - 23:32 Uhr (12)

Verkehrsunfall B 181, km 5. Verletztenrettung.

31. 05. 2008 - 14:56 Uhr (13)

Ein Reisebus verliert Diesel auf der Strecke von Pertisau bis Steinbruch. Ölspur gebunden, bei havariertem Bus Öl gebunden.

06.06.2008 - 18:30 Uhr (14)

Brand eines Dunstabzuges in einem Hotel. Kontrolle des Abzuges nach Glutnestern.

10. 06. 2008 - 11:52 Uhr (15)

Brand im Motorraum eines Fahrzeuges.

21.06. 2008 - 22:12 Uhr (16)

Sonnwendfeuer außer Kontrolle.

28. 06. 2008 - 04:59 Uhr (17)

Verkehrsunfall B 181, Kanzelkehre. Fahrzeug ist über die Böschung abgestürzt, der Fahrer eingeklemmt. Die verletzte Person wird mit der Drehleiter gerettet.



10



10



15



17

EINSÄTZE



26. 07. 2008 - 13:08 Uhr (18)

Verkehrsunfall B 181, Höhe Rofanseilbahn. Ausgelaufenes Öl gebunden.

16. 08. 2008 - 10:53 Uhr (19)

Zwei Personen in einem Lift eingeschlossen. Die Lifttüre wurde geöffnet, die Personen befreit.



21. 08. 2008 - 18:11 Uhr (20)

Gestrandetes Segelboot am Achensee. Fehlalarmierung! Wir konnten kein gestrandetes Boot finden.

18. 09. 2008 - 18:48 Uhr (21)

Schwerer Verkehrsunfall B 181, km 16,9. Verletztenrettung.

19. 09. 2008 - 12:25 Uhr (22)

Fahrzeug droht auf einem Almweg abzustürzen. Das Fahrzeug konnte unbeschädigt auf den Weg geborgen werden.



24. 09. 2008 - 12:22 Uhr (23)

Verkehrsunfall Kasbach Landesstrasse. Binden von ausgelaufenen Betriebsstoffen; Straße reinigen.

09. 10. 2008 - 10:45 Uhr (24)

Ölspur durch unbekanntem Verursacher auf der Kasbachstraße. Öl gebunden.

34 Einsätze
85 Übungen
87 sonst. Tätigkeiten
206 Gesamt

804 Einsatzstunden
1.752 Übungsstunden
915 Arbeitsstunden
3.471 Gesamtstunden

EINSÄTZE

21. 10. 2008 - 06:2 Uhr (25)

Balkonbrand in einem Hotel in Maurach. Das Feuer konnte durch die Eigentümer bereits weitgehend gelöscht werden. Nachlöscharbeiten



09. 11. 2008 - 15:13 Uhr (26)

Kellerüberflutung durch ein Schwimmbecken in einem Hotel in Maurach. Gefahr von Chlorgasaustritt! Es wurden ca. **500 m³ Wasser aus dem Keller gepumpt.**



23. 11. 2008 - 10:02 Uhr (27)

Brandmeldealarm in einem Hotel in Maurach. Fehlauslösung eines Melders.

23. 11. 2008 - 12:30 Uhr (28)

Schwelbrand in einer Küche eines Privathauses. Brand gelöscht, Haus belüftet.

03. 12. 2008 - 11:02 Uhr (29)

Nachbarschaftshilfe für FF Achenkirch bei einem Zimmerbrand.

04. 12. 2008 - 18:00 Uhr (30)

Brandsicherheitswache bei einer Brauchturnveranstaltung.

17. 12. 2008 - 06:47 Uhr (31)

Brandmeldealarm. Durch starke Dampfentwicklung in der Küche eines Hotels wurde ein Brandmelder ausgelöst.



19. 12. 2008 - 13:11 Uhr (32)

Verkehrsunfall B 181, km 13,4. Ausgelaufene Betriebsstoffe gebunden.

29. 12. 2008 - 21:45 Uhr (33)

Brandverdacht im Bereich Buchau. Trotz intensiver Suche konnten wir keinen Brand feststellen. Falschalarmierung.



EINSÄTZE

30. 12. 2008 - 08:03 Uhr (34)

Brandmeldealarm in einem Hotel. Durch ein Nebelgerät im Wellness Bereich hat ein Brandmelder ausgelöst.



28



08



10



08



Freiwillige Feuerwehr Eben - Achensee



A close-up, front-quarter view of a red fire truck. The truck features a prominent white grille with a Mercedes-Benz logo in the center. Above the grille, the word "FEUERWEHR" is written in large, white, sans-serif capital letters on a red background. A blue emergency light is mounted on the roof. The license plate is visible at the bottom, and the brand name "ROSENBAUER" is partially visible on the left side of the bumper. The truck is parked outdoors under a cloudy sky.

FEUERWEHR

ROSENBAUER

SZ 1FWF

AUSBILDUNG

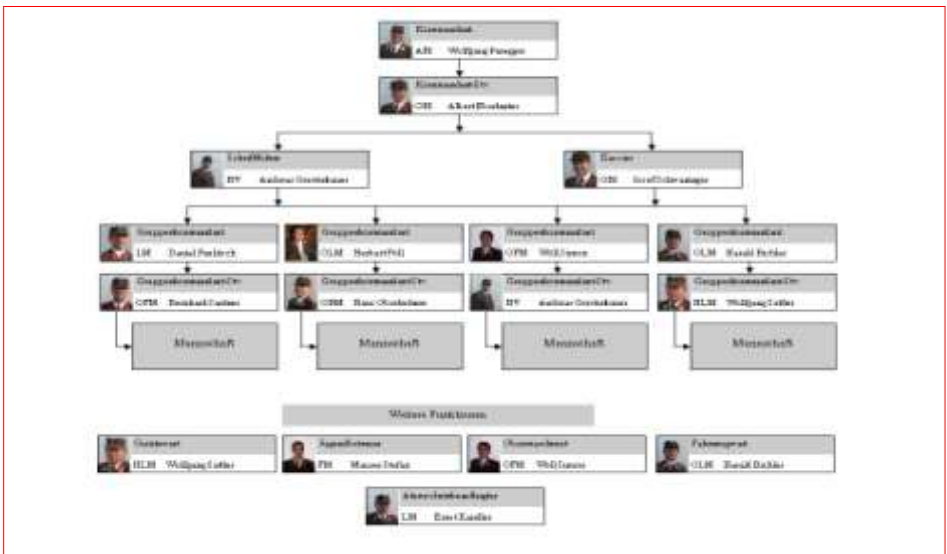
Um bei Einsätzen effektive Hilfe leisten zu können werden alle Geräte und Situationen regelmäßig geübt. Während im Frühjahr in Gruppenübungen intensive Schulungen und Ausbildungen an verschiedensten Geräten stattgefunden haben, war der Herbst von Gemeinschaftsübungen geprägt. Schwerpunkte waren heuer die Hauptübung im Seniorenheim und Übungen mit unseren neuen Geräten wie der Säbelsäge und den Funkgeräten. Heiß war die Feuerlöschübung mit verschiedenen Materialien. Flüssige (Diesel) und feste (Holz) Brennstoffe sowie ein Pkw wurden unter verschiedenen Bedingungen mit Pulverlöschern bzw. Hochdruck gelöscht. Daneben wurde fleißig für die Bewerbe trainiert sowie Atemschutzübungen, Training für Maschinisten und Fahrer-

schulungen durchgeführt. Die Abschnittsübung fand heuer an einem entlegenen Objekt in Steinberg statt. Ein Höhepunkt der Übungstätigkeit war die Bezirkskatastrophenübung in Gerlos an der wir mit einer Gruppe und dem Löschfahrzeug teilgenommen haben. Bei dieser Fülle an Übungstätigkeiten ist es nicht verwunderlich, dass im Jahr 2008 über 1.700 Übungsstunden aufgewendet wurden.



OBI Albert Eberharter
Kommandantstellvertreter der
Feuerwehr Eben - Achensee

Die Organisation der Feuerwehr Eben - Achensee



FUNKTECHNIK

Mit der Umstellung des Funksystems der Feuerwehren auf digitale Technologie wurde der Austausch sämtlicher Rufmeldeempfänger und Funkgeräte erforderlich. Die alten Geräte sind technisch nicht umrüstbar und mussten ausgeschieden werden. So schauen die neuen Rufmeldeempfänger (Piepser) aus:



Diese Geräte können einen Alarm nun im gesamten Bezirk empfangen. Die Einsatzmeldung wird als Text im Display dargestellt.

Die neuen Funkgeräte (Abb. rechts) verwenden nun ebenfalls digitale Technologie. Mit diesen Geräten kann tirolweit kommuniziert werden. Dafür gibt es jeweils eigene Kanäle:

- * FW (Feuerwehr) TIROL: Landeskanaal
- * FW Schwaz: Einsatzkanal im Bezirk
- * FW Kufstein und FW Ibk. Land: Einsatzkanäle der Nachbarbezirke für übergreifende Einsätze.

*FW-ASZ-**ACT**: Kanal für den Abschnitt Achenal. Einsatzkanal, wenn gleichzeitig mehrere Einsätze im Bezirk sind.

* FW-ASZ-**xxx**: sämtliche Kanäle der Nachbarabschnitte für übergreifende Einsätze.

* FW-EBE: Kanal der Feuerwehr Eben - Übungskanal.

*FW-**xxx**: sämtliche Kanäle der Nachbarfeuerwehren für übergreifende Einsätze.

***BOS-SZ**: Kanal für Behördenfunk. Auf diesem Kanal kann z.B. auch mit der Polizei oder Rettungshubschraubern kommuniziert werden.



TECHNIK

von Harald Bichler

taste. Blut, sickert in das Gewebe und fehlt
viel Blut

Immer wieder werden wir zu Einsätzen gerufen, bei denen die Einsatzmeldung **„Eingeklemmte Person - Bergeschere wird benötigt“** lautet.

Meistens handelt es sich bei so einer Einsatzmeldung um einen schweren Verkehrsunfall. Bei solchen Ereignissen kann sich die Karosserie des Fahrzeuges so verformen, dass sich die Autotüren nicht mehr öffnen lassen.

Jetzt wird starkes Werkzeug benötigt, um die meistens schwer verletzten Fahrzeuginsassen aus dem Auto zu retten. Dafür gibt es die Bergeschere.

Die fachliche Bezeichnung dafür ist **„Hydraulisches Bergegerät“**.

Wie der Name schon sagt, handelt es sich dabei um hydraulische Geräte, die mit Öldruck bis zu 600 Bar arbeiten.

Die Bergeschere besteht eigentlich aus zwei Geräten - Schere (1) und Spreizer (2).

Eine Bergeschere funktioniert auch wie eine Schere, nur ist unsere Schere sehr viel größer (ca. 50 cm) und schwerer (ca.

werden Autotüren geöffnet, zusammengepresste Teile wieder auseinandergespreizt. Dieses Gerät kann auch zum Anheben von Lasten verwendet werden



(z.B. bei Verschütteten). Gewicht 27 kg.

Als Ergänzung zu Schere und Spreizer verwenden wir seit dem Jahr 2008 eine elektrische Säbelsäge (3). Moderne Kraftfahrzeuge haben so stabile Bleche, dass sie mit der Schere nicht mehr durchtrennt werden können. Dafür verwenden wir jetzt diese Säge. Es gibt verschiedene Sägeblätter zum Schneiden von Metall, Glas, Kunststoff usw.



20 kg). Sie ist mit stabilen Stahlspitzen ausgestattet, die sich zum Schneiden von Blech, Aluminium, Rohren usw. eignet.

Mit dieser Ausrüstung ist es uns möglich, eingeklemmte Personen möglichst schonend aus dem Fahrzeug zu retten.



Das zweite Gerät ist der Spreizer. Mit ihm

von Andreas Gerstenbauer - nach einer Kolumne in der Feuerwehrzeitung 2008

Bitte denkt an uns. . .

Im Aufwachen kann ich nicht die ganze **Meldung lesen: „... B181, schwerer Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen“**

Während ich im Dunkeln noch schnell horche, ob eine meiner Töchter bei der Alarmierung wach geworden ist, quittiere ich den Alarm des Funkmeldeempfängers, hüpfte in die Hose und raune **meiner Frau „bis gleich“ zu.**

Es ist mitten in der Nacht. Samstagnacht. Irgendwo auf der Straße hat es gekracht. Eine massive Anspannung verbunden mit tiefer Besorgtheit stellt sich ein: da kämpft jemand um sein Leben. Nicht irgendwo im Fernsehen, sondern nur ein paar tausend Meter entfernt! Und gleich wird man bei ihm sein und versuchen, **„den Unterschied“ zu machen. Jetzt gleich!**

Im Feuerwehrhaus angespannte Gesichter. Kein lässiger Spruch. Das Rüstfahrzeug und das Löschfahrzeug werden besetzt – Maschinist, Gruppenkommandant und 3, 5, 6 Mann – komplett. Der Gruppenkommandant dreht sich um. Ein kurzes Nicken. Wir alle haben eine Ausbildung in Erster Hilfe. Die wird gebraucht werden, ganz sicher.

„RÜST und TANK Eben - rücken aus.“ Ein Blick in den Mannschaftsraum: Viele alte **Hasen, aber auch ein „Junger“.** Immer noch Totenstille und Anspannung. Jeder horcht in den Funkverkehr: Ist die Rettung schon da, ist der RÜST schon vor Ort? Nichts! Wir werden die ersten sein. Unsere Aufgabe wird es vermutlich sein,

auf Biegen und Brechen ins Innere des Fahrzeuges vorzudringen. Kein Verdrücken, keine Pause möglich.

„Da ist es.“ Nur Warnblinker im Dunkeln, kein Blaulicht. Polizei ist also auch noch nicht da.

Nasser, kalter Regen. Mehrere Pkw stehen auf der rechten Fahrbahn. Fahrzeugteile liegen auf der Fahrbahn, die Leitplanke ist durchbrochen. Aus den Büschen neben der Straße ragt ein Fahrzeugheck. Irgendwas Gelbes mit Heckspoiler.

Der ist frontal in einen Baum. Muss schnell gewesen sein. Die Tür hinten geht auf, also schlüpfte ich auf die Rücksitzbank. Fahrer und Beifahrerin - beide sehr **jung. „Hallo! Hier ist die Feuerwehr. Können Sie mich verstehen?“** Ein Ja von rechts, nichts von links. Kurze Schrecksekunde, aber Links hat einen tastbaren Puls. Ich fange an zu erzählen. **Einfache Sätze, nichts Kompliziertes: „Du hattest einen Unfall und bist eingeklemmt. Wo tut es Dir weh? Wir müssen Dich raus schneiden. Wie heißt Du?“** Die Stimme muss präsent sein, das ist das Einzige, an dem der Junge sich orientieren kann. Also reden, reden, reden. Nebenher versuche ich, genauer zu erkunden, wie schwer die beiden verletzt sind.

Der Motor hat auf der Fahrerseite den Vorbau, Lenkrad und das Armaturenbrett weit in den Fahrgastraum geschoben. Die Beifahrerin ist nicht schwer eingeklemmt. Ein paar Schnittwunden sehen dramatisch aus, werden aber bald vergessen sein. Den Fahrer hat es schlimm erwischt. Er stöhnt auf, als ich ihn ab-

GEDANKEN

woanders. Was mit den inneren Organen ist, kann man nur vermuten. Auch ohne genaue Diagnose wissen wir, dass wir uns beeilen müssen.

Der Notarzt kommt. Kurze Atempause, während er von der Seite aus den Fahrer untersucht. Mehr als Schmerzmittel, Infusionen, Sauerstoff geben und ihm eine Halskrause verpassen kann er aber auch nicht. Der Junge muss in kürzester Zeit ins Krankenhaus, um die inneren Blutungen zu stoppen. „Zackig. Es eilt“, ist seine Anweisung. ‚Twänkk‘ – die verkeilte Fahrertür wird mit einem lauten Schlag auf gespreizt und mit einem weiteren Schlag losgeschnitten. Der Junge stöhnt, er merkt jede Bewegung des Pkw. Nächster Schlag, die A-Säule ist oberhalb des Armaturenbretts durchtrennt. Konzentriert setzt der Geräteführer die Rettungsschere an. 600 bar Öl Druck pressen die Scherenspitzen mit 100 Tonnen zusammen. Die Säule ist durch.



Lautes Stöhnen. Das gleiche noch einmal und in die ausgeschnittene Stelle kann der Spreizer gesetzt werden, um das Armaturenbrett nach oben zu drücken. Das Leben des Jungen hängt an einem

seidenen Faden.

Das Anheben des Armaturenbrettes ist ähnlich schwierig wie das vorherige Einschneiden. Mit Schweiß auf der Stirn setzt der Truppführer das 30 Kilogramm schwere Gerät wie eine Pinzette an. Nachdem die Spitzen richtige Ansatzpunkte gefunden haben, bewegt sich das Armaturenbrett laut knackend und knirschend nach oben. Der Junge sackt in sich zusammen: „Der muss raus. Jetzt!“, sagt der Arzt. „Patient frei.“ Dann wird der Junge von vielen Händen auf eine Korbtrage gezogen.

Es ist totenstill, als ich um fünf Uhr nach Hause komme. Die Überlebenschancen des Jungen sind gering. Als ich mich vorsichtig ins Bett lege, kommt mir nun die stille und friedliche Welt des Schlafzimmers unwirklich vor. „Wie war’s?“, murmelt meine Frau. „Nicht so schlimm“, lüge ich. Ich werde das am Morgen mit ihr besprechen. Es reicht, wenn einer nicht schlafen kann. Zeugen haben gesagt, der gelbe Wagen sei an ihnen vorbeigeschossen. Zu schnell gefahren. Heizer! Blödmann! Wenn der schon nicht an sich oder an seine Freundin denkt, könnte er doch wenigstens an uns denken. Der Gedanke ist natürlich absurd. Der nächste Gedanke, dass in ein paar Jahren meine Töchter mit Pappas Auto loswollen, ist ganz konkret und bricht in die aufziehende Selbstgerechtigkeit. Wie bringe ich sie dazu, nicht zu „heizen“? Wie dazu, dass sie meine „nervenden“ Warnungen nicht in den Wind schlagen?

JUGENDFEUERWEHR

Bildergalerie



oben: Jugendbetreuerin Maggi Bichler
unten: die Bewerbungsgruppe der Jugend
ganz unten: auch in der Freizeit - eine eingeschworene Truppe



ganz oben: die Feuerwehrjugend bei einer Übung im Steinbruch.

oben: mit dem Feuerlöscher können schon alle Mitglieder perfekt umgehen. Das ist ein Teil der Grundausbildung in der Jugend.

unten: 24. Dezember - die Feuerwehrjugend verteilt das Friedenslicht. Im Gerätehaus kann es geholt werden.



JUGENDFEUERWEHR

Im Jahr 2008 waren wir fünf Mädchen und sieben Burschen in der Jugendfeuerwehr.

Neben der Ausbildung an allen Geräten unserer Wehr wurden die Jugendmitglieder auf den jährlich stattfindenden Wissenstest vorbereitet. In allen Stufen - Gold, Silber und Bronze - haben sich unsere Mädels und Jungs bewährt. Mit Stolz dürfen sie nun die Medaillen und Abzeichen tragen.

Aber keine Sorge - wir lernen und üben nicht immer. Ein Höhepunkt unseres Feuerwehrjahres ist immer wieder unser Ausflug. Und auch am Bezirksjugendlager nehmen wir regelmäßig teil. Tolle Erlebnisse und eine super Kameradschaft sind da garantiert.

Wir freuen uns über alle Mädchen und Burschen, die bei uns mitmachen wollen. Ruf uns doch einfach an.

Stefan Maurer (0676/9377608) oder Magdalena Bichler (0676/7854426) freuen sich auf Deinen Anruf.

Die Jugendbetreuer
Stefan und Maggi

FREUNDE
ERFAHRUNG
ÜBEN
ENGAGEMENT
REDEN
WERTSCHÄTZUNG
MITEINANDER
HELFFEN
RETTEN
JUNGE LEUTE
UNTERHALTUNG
GUTES TUN
FÜREINANDER
NETT
DANK